

reimer@laatzen.de, nebot@spd-laatzen.de, angelika.rohde@rat.laatzen.de, Gerd@apportin.de,
Buergermeister@laatzen.de

Herrn Bürgermeister Jürgen Köhne Stadt Laatzen Marktplatz 13 30880 Laatzen

Frau Erste Stadträtin Melanie Reimer Rathaus Stadt Laatzen Marktplatz 13 30880 Laatzen	Herrn Bürgermeister Ernesto Nebot Pomar Rathaus Marktplatz 13 30880 Laatzen	Frau Bürgermeisterin Angelika Rohde Rathaus Marktplatz 13 30880 Laatzen	Herrn Bürgermeister Gerd Apportin Rathaus Marktplatz 13 30880 Laatzen
--	--	--	--

Sonnabend, 21. Mai 2021

Israelflagge am Rathaus

Sehr geehrte Damen und Herren,

treffen Sie bitte eine Entscheidung, ob die Stadt Laatzen vergleichbar wie die Stadt Weimar am Rathaus eine Israelflagge temporär aufhängt.

Mit freundlichen Grüßen,
Ehepaar



Gottschalk

tachles

Das jüdische Wochenmagazin
weimar 21. Mai 2021

Weimar zeigt Flagge



Aus Solidarität mit Israel ist seit Dienstag vor der Hauptverwaltung der Stadt Weimar die israelische Flagge gehisst. Weimars Oberbürgermeister Peter Kleine zeigt sich angesichts der seit Tagen anhaltenden israelfeindlichen und antisemitischen Proteste und Äusserungen in Deutschland sehr bestürzt: «Die aktuellen antiisraelischen und antisemitischen Entgleisungen auf deutschen Strassen sind skandalös und inakzeptabel.» Er rief, «alle Menschen in Weimar, die sich in den Konflikt involviert fühlen, auf, aufeinander zuzugehen und Versöhnung vorzuleben.» Zudem stehe Weimar, einst die geistige Heimat von Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller, mit seiner geschichtlichen Verantwortung an der Seite Israels und werde alles tun, um Antisemitismus zu bekämpfen. «Jeder kann und darf seine Kritik am Vorgehen Israels angesichts der derzeitigen Eskalation in Nahost artikulieren – aber nicht mit Gewalt in Wort und Tat», so der Oberbürgermeister.

Nicole Dreyfus

Deutschlandradio Deutschlandfunk Kultur Deutschlandfunk Nova



Mittwoch, 11. Oktober 2023

Themen

Sendungen

Programm

Podcasts

Audio-
Archiv

Live

Startseite / Die Nachrichten / **Brandenburger Tor blau-weiß angestrahlt****Solidarität mit Israel**

Brandenburger Tor blau-weiß angestrahlt

Aus Solidarität mit Israel ist in Berlin das Brandenburger Tor in der Nacht zum Sonntag blau-weiß angestrahlt worden. Unterhalb der Quadriga war eine Projektion der israelischen Flagge mit Davidstern zu sehen. Trotz des Regens versammelten sich zahlreiche Menschen vor dem angestrahlten Tor.

08.10.2023

Zeichen der Solidarität: Projektion der israelischen Flagge am Brandenburger Tor (picture alliance / dpa / Sven Käuler)

Die Berliner Staatskanzlei schrieb im Onlinedienst X nach dem Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel: „Volle Solidarität mit Israel! Berlin trauert um die Opfer dieses feigen und verbrecherischen Terrorangriffs und bangt um die entführten Menschen.“ Auch Berlins Regierender Bürgermeister Wegner schrieb: „Israel ist nicht allein. Berlin und die ganze freie Welt stehen fest und solidarisch an Israels Seite“. Bundeskanzler Scholz veröffentlichte auf X ebenfalls ein Bild des angestrahnten Brandenburger Tors. „In Solidarität mit Israel“, schrieb der Kanzler auf Deutsch und Englisch dazu.

Die israelische Botschaft in Berlin begrüßte die Aktion auf X. „Danke, für dieses wunderschöne Zeichen, Deutschland“, erklärte sie. „Wir stehen gemeinsam gegen den Terrorismus!“

Entdecken Sie den Deutschlandfunk

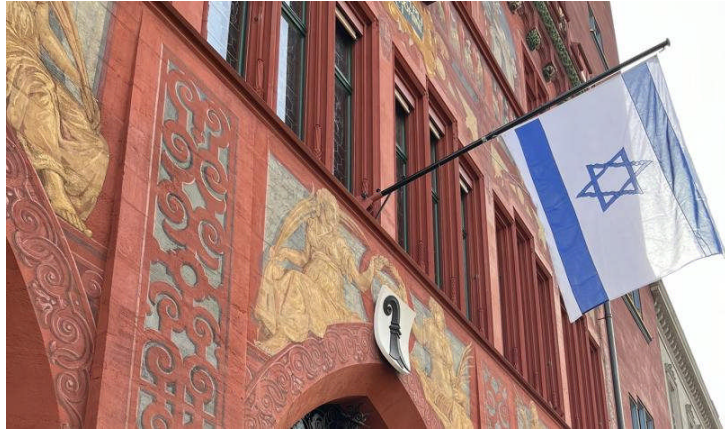
Programm	Hören	Kontakt	Service	Über uns
Programm	Livestream	Hörerservice	FAQ	Deutschlandradio
Alle Sendungen	Audios	Social Media	Newsletter	Presse
Die Nachrichten	Podcasts		Veranstaltungen	Ausbildung und
Nachrichtenleicht	Apps		Musikliste	Karriere
Neue Beiträge auf dlf.de	Frequenzen		RSS	Funkhaus Köln
Korrekturen				

Deutschlandradio
Datenschutzerklärung
Nutzungsbedingungen
Impressum

Partner: ARD ZDF Phoenix arte Chronik der Mauer

Deutschlandradio © 2023

Doch noch Fahne



Die israelische Fahne hängt seit Dienstagvormittag am Basler Rathaus.

Seit heute späteren Morgen hängt am Basler Rathaus die israelische Flagge.

Zum Bild der Fahne am Rathaus schrieb der Kanton Basel-Stadt auf X: «Basel ist in den Gedanken bei den Opfern des schrecklichen Terroranschlags auf Israel und bei ihren Angehörigen». Noch am Montag hatte Regierungssprecher Marco Greiner gegenüber der «bz Basel» gesagt, dass es nur wenige Regeln für das Aufhängen von Flaggen gebe, etwa bei Staatsbesuchen oder Besuchen aus anderen Kantonen. «Bei anderen Gelegenheiten wird dies im Regierungsrat abgesprochen, allerdings ist er eher zurückhaltend. Auch tauscht man sich mit anderen Städten darüber aus.» Diese Zurückhaltung sorgte für Kritik, der SVP-Grossrat Pascal Messerli hatte eine Interpellation eingereicht, in welcher er unter anderem wissen wollte, «weshalb auch nach drei Tagen Angriffskrieg gegen Israel noch keine israelische Flagge am Rathaus als Zeichen der Solidarität und Anteilnahme hängt». Auf heute datiert ist ein Brief des SVP-Grossrats Joël Thüring und des LDP-Grossrats Lukas Faesch, die vom Grossratspräsidenten Bülent Pekerman (GLP) die Beflaggung des Rathauses forderten. Die Israelitische Gemeinde Basel-Stadt freut sich «besonders über die heutige Beflaggung des Basler Rathauses, auch wenn dies mit Verzögerung geschehen ist - viele Parteien haben sich schon vorab öffentlich zur Solidarität mit Israel bekannt. Dafür sind wir dankbar und fühlen uns in unserem persönlichen Schmerz und im Mitleiden von der Basler Politik und Gesellschaft getragen», so die Gemeinde in ihrem Newsletter. Wie die «Basler Zeitung» schreibt, möchte die Basler SVP das Thema auch nach der Beflaggung des Rathauses nicht ruhen lassen. An der kommenden Grossratssitzung vom 18./19. Oktober möchte die Partei eine Resolution zwecks Verurteilung des Angriffskriegs auf Israel einreichen.

Sarah Leonie Durrer